

Empfang des Prinzen Heinrich von Preußen in Velden am Wörther See anlässlich der Herkomer-Konkurrenz 1906

Mag. Andreas Kleewein

Der Gemeinde Velden am Wörther See wurde am 11. Juni 1906 die Ehre zu Teil, dass anlässlich der zweiten Herkomer-Konkurrenz die Automobile samt ihren prominenten Fahrern den Ort passierten. Die Herkomer-Konkurrenz galt als eine der wichtigsten Motorsportveranstaltungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und darf auch als die erste Tourenwagen-Rallye der Welt bezeichnet werden.

Fahrraderzeuger Rudolf Wurm, der später auf die Wartung und den Handel von Automobilen umstieg, war Mitbegründer des 1905 ins Leben gerufenen Kärntner-Automobil-Clubs. Dadurch brachte er das nach Sir Hubert von Herkomer (1849–1914) – Maler, Portraitist und Mitbegründer des strengen Reglements für Tourenwagen-Rallyes – be-

nannte Rennen nach Kärnten.¹ Diese Motorsportveranstaltung fand von 1905 bis 1907 statt und war eine Zuverlässigkeitsprüfung für Automobile. Die Veranstaltung bestand zum einen aus einer Ausstellung der Fahrzeuge, wobei ihre Bequemlichkeit und Linienschönheit bewertet wurden. Zum anderen mussten die Autos eine Schnelligkeitsprüfung bewältigen sowie eine Bergfahrt, um sie auf ihre Steigfähigkeiten zu prüfen.

Die Fahrtroute des Jahres 1906 erstreckte sich über 1.600 km von Frankfurt am Main über München und Linz nach Wien, von dort weiter über den Semmering nach Klagenfurt und wieder zurück über Villach, Spittal, Oberdrauburg nach Innsbruck und München.² Insgesamt nahmen 154 Fahrzeuge teil. Unter den Teilnehmern waren auch

Persönlichkeiten, die wesentlich zur Automobilentwicklung beigetragen haben, wie Fritz Opel mit der Startnummer 35, Wilhelm Opel mit der Nummer 71, Heinrich Opel mit der Nummer 141 und August Horch mit der Startnummer 102. Mit der Startnummer 75 war der Bruder Kaiser Wilhelms II., Prinz Heinrich von Preußen am Start und saß am Steuer eines Benz-Wagens.³

In Velden fanden aufgrund dieses besonderen Ereignisses Vorbereitungen zum Empfang des Prinzen statt. Aus dem Brief des damaligen Veldener Bürgermeisters Ernst Ulbing vom 9. Juni 1906 an die Freiwillige Feuerwehr Velden ist zu lesen: „An das geehrte Kommando der Freiwilligen Feuerwehr in Velden: Montag den 11. Juni von 1/2 6 Uhr Früh angefangen werden 130 Automobile auf der Fahrt Klagenfurt – Innsbruck unseren Ort passieren. Unter den Teilnehmern dieser Fahrt befindet sich auch Prinz Heinrich von Preussen, der Bruder des mit unserem Monarchen eng verbündeten Deutschen Kaisers. Es würde sich empfehlen, wenn die Feuerwehr von Velden am Montag Früh um 5 Uhr in Parade ausrücken würde, um nicht nur allein den Ordnungsdienst zu verrichten, sondern auch um während der Vorüberfahrt des Prinzen Heinrich v. Preussen am Kaiser Franz Josefs-Platze in Velden Spalier zu bilden und Seiner Königlichen Hoheit eine Ehrung zu bereiten. Der gefertigte erlaubt sich die geehrte Commandantschaft zu bitten, diese seine Anrechnung verwirklichen zu wollen.“⁴



Die Feuerwehrleute haben Aufstellung genommen. Links im Hintergrund das Haus Wrann, rechts das Hotel Ulbing (heute Hotel Villa Bulfon). (Foto: Hans Wanderer. Repro: A. Kleewein)



Zu beiden Straßenseiten stehen die auf den Prinzen wartenden Menschen.
(Foto: Hans Wanderer. Repro: A. Kleewein)

Die Automobile erreichten Klagenfurt am 10. Juni und machten die Stadt durch ihre Präsenz zu einem bedeutenden Punkt in der Automobilgeschichte Kärntens. Veldens Bürgermeister Ernst Ulbing hatte an diesem Tag in Klagenfurt eine Audienz beim Prinzen.⁵ Am 11. Juni 1906 war es dann soweit. Auf den wenigen Fotos, die an diesem Tag in Velden gemacht wurden, ist die begeisterte Bevölkerung zu sehen, die in großer Zahl am Straßenrand stand. Der Veteranenverein und die Schuljugend sowie viele Zuschauer waren mit ihrem besten Gewand anwesend, um dem Prinzen zuzuwinken. Die Feuerwehrleute standen wie von Bürgermeister Ulbing angeregt in Parade-Uniform Spalier und salutierten dem gekrönten Haupt zu. Über der Straße zierte ein Willkommensplakat samt Fahnen und Blumenschmuck den Empfangsbereich. Ernst Ulbing und der Obmann des Verschönerungsvereins, Anton Wrann, begrüßten den blaublütigen Rennsportler herzlich.⁶ Prinz Heinrich bekam das Ehrenbuch von Velden und einen Blumenstrauß für seine Gemahlin überreicht. Auf dem Strauß waren folgende Verse angebracht:

*„Liab za Liab is Karntnerart
Blümlan könnens anzig sagen
Was a Wunsch af schneller Fahrt
Soll zan besten Herzlan tragen.“⁷*

Danach ging die Fahrt weiter. Es war gerade dieser Platz in Velden

für den Empfang gewählt worden, da sich dort der Kaiser Franz Joseph Platz – heute Europaplatz – befand sowie das Kaiser Franz Joseph Denkmal, welches anlässlich seines 50. Regierungsjubiläums errichtet wurde. Soweit bekannt ist, war dies der einzige Aufenthalt des Prinzen Heinrich von Preußen in Velden am Wörthersee.

Die Herkomer-Konkurrenz von 1906 gewann übrigens das Mitglied des Aufsichtsrates der Horch-Werke, der Zwickauer Rechtsanwalt Dr. Rudolf Stöß.⁸ Die 40 Pfund schwere Trophäe aus purem Sterlingsilber – als Herkomer-Preis bezeichnet, von Hubert Herkomer selbst entworfen, gestiftet und zusätzlich mit dem Siegerbildnis versehen – gilt bis heute als der wertvollste pri-



Begrüßung des Prinzen Heinrich von Preußen durch Bürgermeister Ulbing und Anton Wrann. (Foto: Hans Wanderer. Repro: A. Kleewein)

vate Automobilpreis der Welt. 1997 erlebte diese Veranstaltung eine Wiedergeburt und findet seitdem im Landkreis Landsberg am Lech statt.⁹

Anmerkungen:

- 1 Claudia Fräss-Ehrfeld, Massenkultur, Sport. Vom Eislaufmekka der Monarchie zum Olympia-Bewerbungsland. In: Claudia Fräss-Ehrfeld (Hrsg.), Lebenschancen in Kärnten. 1900–2000. Ein Vergleich. Herausgegeben vom Geschichtsverein für Kärnten, 80. Band, Klagenfurt 1999, 343.
- 2 Ebenda.
- 3 Archiv Kleewein.
- 4 Ebenda.
- 5 Peter Günzl, Die Veldner Chronik 1850–1939. Velden am Wörthersee, 1983, 43.
- 6 Ebenda.
- 7 Ebenda.
- 8 http://www.herkomer-konkurrenz.de/cms/herkomer_konkurrenz.nsf/id/pa_pa.historie_d.html; Zugriff am 15. 4. 2012.
- 9 <http://www.herkomer-konkurrenz.de>; Zugriff am 15. 4. 2012.